



35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) mit der
21. Jahrestagung der Assoziation für Orthopädische Rheumatologie (ARO)
19. bis 22. September 2007, Congress-Centrum Hamburg

Neue Medikamente – neue Probleme

Hamburg, 19. September 2007 – Neue Medikamente haben die Behandlung rheumatischer Erkrankungen deutlich verbessert. Für einige Präparate, etwa so genannte Biologika der allerneuesten Generation, ist jedoch nicht bekannt, ob sie im Vorfeld einer Operation abgesetzt werden sollten oder nicht. Experten setzen sich dafür ein, Studien unter dieser Fragestellung durchzuführen und darauf basierend Empfehlungen für die behandelnden Ärzte zu erstellen. Offene Fragen im Umgang mit modernen Rheumamedikamenten diskutieren Experten auf dem 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) in Hamburg.

Anders als bei den etablierten Rheumamedikamenten liegen für entsprechende Arzneimittel der ganz neuen Generation wenige Erfahrungen aus der praktischen Anwendung vor. Nicht eindeutig geklärt ist zum Beispiel, ob die Präparate vor einer Operation abgesetzt werden sollten, weil sie Infekte begünstigen könnten. Demgegenüber ist es aber notwendig, sie kontinuierlich zu verabreichen, um ein Wiederaufflackern der Grunderkrankung zu verhindern. Dies ist vor operativen Eingriffen zu berücksichtigen: „Bis wir darüber mehr wissen, müssen Operationen bei Patienten unter den allerneuesten Biologika besonders sorgfältig geplant werden“, betont der Rheumaorthopäde Professor Dr. med. Stefan Rehart, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Markus-Krankenhaus, Frankfurt a. M. Dies gelte auch für kleinere Eingriffe: Bei zahnärztlichen Behandlungen etwa bestehe für diese Patienten ein erhöhtes Risiko, eine schwere generalisierte Infektion zu entwickeln. „Diese Gefahr wird weiter verschärft, wenn die Patienten eine Endoprothese tragen, da sich darauf Bakterien ablagern können“, so Rehart.

Über das Thema „Rheuma: Neue Operationen, neue Medikamente – neue Problemfelder?“ spricht Professor Rehart im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz in Hamburg. Der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) findet gemeinsam mit der 21. Jahrestagung der Assoziation für Orthopädische Rheumatologie (ARO) vom 19. bis zum 22. September 2007 statt.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Pressekontakt DGRh

Anna Julia Voormann

Kongress-Pressestelle DGRh

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel. 0711 8931-552

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: voormann@medizinkommunikation.org

Internet: www.dgrh.de

Pressekontakt vor Ort auf dem Kongress:

Pressebüro: CCH Hamburg, Raum E002

Tel. 040-808037-5090

Fax: 040-808037-5400